

Rundgang Industrie

Auf den Spuren der Industriestadt Durlach, vom Bahnhof zum Wasserwerk.

Dauer zu Fuß: ca. 50 min.

7 Neuer Bahnhof

1911 erbaut, zunächst als Personenbahnhof, zwei Jahre später auch als Güterbahnhof in Betrieb.

7 Fayence (Pfinzstraße 66)

Eine der bekanntesten der Durlacher Manufakturen, 1723 vom Porzellanmaler Johann Heinrich Wachenfeld gegründet, bestand bis 1840.

Die Waren der Manufaktur, insbesondere die Birnkrüge, wurden auch ins Ausland exportiert.

7 Badische Maschinenfabrik (BMD)

1855 von Georg Sebold als Zündholzfabrik gegründet, seit 1866 Produktion auf diesem Gelände. Ab 1855 Badische Maschinenfabrik genannt, begründet sie Durlachs Ruf als Industriestadt. Die Traditionsfirma stellte 2002 ihren Betrieb in Durlach ein.

7 Alter Bahnhof (Gritznerstr. 8)

1843 wurde Durlach an die Eisenbahnstrecke Karlsruhe - Heidelberg - Mannheim angeschlossen. An

dieser Stelle befand sich von 1843 bis 1911 der erste Durlacher Bahnhof.

7 Nähmaschinenfabrik Gritzner

Die 1872 im Zuge der Industrialisierung Durlachs gegründete Fabrik wurde mit zeitweise über 3.000 Beschäftigten zum größten Arbeitgeber für Durlach und Umgebung. 1957 wechselte die Firma ihren Besitzer (Pfaff), Ende der 1990er Jahre Einstellung der Produktion.

7 Orgelfabrik (Amthausstraße 17-19)

Das Gelände, auf dem vor 1886 das Werkstattgebäude der Orgelfabrik erbaut wurde, gehörte seit 1770 einer Orgelbauerfamilie und ist Zeugnis der wirtschaftlichen Entwicklung Durlachs. Heute ist die Orgelfabrik ein Kultur- und Veranstaltungszentrum.

7 Wasserwerk (Pfinztalstraße 1)

Wurde 1896 anstelle eines seit dem 16. Jahrhundert hier bestehenden, 1699 und 1824 umgebauten Brunnenhauses errichtet. Seit 1971 außer Betrieb.

Historisch Sehenswertes in Durlach:

18 St. Peter und Paul-Kirche

Seit Einführung der Reformation im Jahr 1565 war Durlach evangelisch. Die Katholiken stellten seitdem eine Minderheit, die seit 1809 ihren Gottesdienst im heutigen Festsaal der Karlsburg hielt. Erst 1898 bis 1900 wurde die St. Peter und Paul-Kirche errichtet.

18 Rathaus (Pfinzthalstraße 33)

Nach Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 erst 1718 von Baumeister Johann Heinrich Schwarz wieder aufgebaut. Beim Umbau durch Jakob Hochstätter 1845 erhielt es den heutigen Treppengiebel.

18 Üxküllsches Palais (Zunftstraße 12)

1714 von dem Grötzingen Nikolaus Nidda erbaut und nach seinem späteren Besitzer, dem Prinzenerzieher und Präsidenten des Hofrates Friedrich Ernich Freiherr von Üxküll, benannt. Zeigt die durch die Bauordnung von 1698 vorgeschriebene, für Durlach typische Bauweise.

18 Gefängnismauer (Marstallstraße)

Überrest des 1843-1846 nach Plänen von Jakob Hochstätter errichteten Gefängnis. 1872/73 neu erbaut, diente es später als Jugendarrestanstalt und Untersuchungsgefängnis des Bundesgerichtshofes. 1990 Abriss.

18 Hotel zur Karlsburg/Münze (Karlsburgstr.xx)

Ab 1811 Gastwirtschaft „Hotel zur Karlsburg“, auch als Koch- und Nähschule des Badischen Frauenvereins genutzt. Von 1734 bis 1802 befand sich in den hinteren Gebäuden die herrschaftliche Münze.

18 Funkerkaserne

1914 als Markgrafenkaserne erbaut, im Zuge der Entmilitarisierung von 1922 bis 1935 als städtisches Krankenhaus und Finanzamt genutzt. 1935 Einzug der Landespolizei, 1937 des Militärs. 1938 Umbenennung in Funkerkaserne. Seit 1945 Nutzung durch die Polizei.

Herausgeber: Stadt Karlsruhe, Stadtamt Durlach

Texte: Fr. Dr. Mührenberg, Pfinzgaumuseum

Gestaltung und Kartografie: Susanne Wolf, VLW

Photos: Monika Müller-Gmelin, StPIA,
Stadt Karlsruhe
Stand: 2007

Stadt Karlsruhe Stadtamt Durlach

Historischer Rundgang durch Durlach



Rundgang Wasser

Brunnen, Mühle, Wasserwerk, auf diesem Rundgang begegnet Ihnen das nasse Element.

Dauer zu Fuß ca. 45 min.

8 Militärschwimmbad

1861 als neben dem städtischen Schwimmbad angelegt, mehrfach abgebrochen. Von 1908 bis 1912 in dieser Form genutzt, da die Soldaten an fließendem Gewässer schwimmen lernen sollten.

8 Obermühle

Die um 1479 erbaute Obermühle gehörte der Stadt Durlach. Am 25. Juni 1849 fand hier eine Schlacht zwischen der Revolutionsarmee und den preußischen Truppen statt.

Seit 1992 ist das Mühlrad zur Energiegewinnung wieder in Betrieb.

8 Wasserwerk (Pfinztalstraße 1)

Wurde 1896 anstelle eines seit dem 16. Jahrhundert hier bestehenden, 1699 und 1824 umgebauten Brunnenhauses errichtet. Seit 1971 außer Betrieb.

8 Hengstplatz

Ursprünglich Viehmarkt. 1896 Bau eines Denkmals für Christian Hengst, Durlacher Stadtbaumeister und Gründer der Freiwilligen Feuerwehr, einer der ersten Freiwilligen Feuerwehren Deutschlands, 1938 offizielle Umbenennung.

8 Bäderbrünnele (Bäderstraße/Ecke Rebenstraße)

Diente der Wasserversorgung für die Bewohner der umliegenden Straßen und wurde von einer Quelle an der Badener Straße gespeist, die bis 1911 in Betrieb war.

8 Weinbrennersches Brunnenhaus

1824 von Friedrich Weinbrenner errichtet. Die darin gefassten Quellen versorgten bis 1871 ganz Karlsruhe und bis 1971 Durlach mit Wasser.